

„Wir wollen einen neuen Markt erschließen“

Helge Denker sprach für FOTO-wirtschaft mit Casio-Vorstand und Chef der Digitalkamera-Sparte Susumo Takashima über den deutschen Markt, den Kampf zwischen Handy und Fotokamera und die Zukunft von Film und Fotografie

■ Herr Takashima, Sie sind ein Pionier der Digitalfotografie. Was fotografieren Sie privat gern?

Susumo Takashima (lacht): Als meine Kinder noch klein waren, habe ich sie oft fotografiert. Zurzeit fotografiere ich sehr gern Hunde und speichere die Fotos dann auf DVD.

■ Sie benutzen dafür natürlich eine normale Digitalkamera. Allerdings werden immer mehr Fotos mit Handys geschossen. Ist das nicht eine große Konkurrenz für Kameras?

Es gibt keine direkte Konkurrenz zwischen Kamera und Handy. Wir stellen auch Mobiltelefone mit Fotofunktion her, doch diese Funktion ist ziemlich begrenzt, etwa was den Zoom betrifft. Wir sind der Meinung, dass jemand der ein Handy mit Kamera- und Fotofunktion gekauft hat, sich dann für eine richtige, bessere Kamera interessiert und auch unser besseres, hochwertiges Produkt kauft. An eine Kooperation mit anderen Handy-Herstellern denken wir im Moment nicht.

■ Auch Videos werden immer beliebter. Wird es weiterhin zwei Geräte geben, eine Kamera für Fotos und einen Camcorder für Videos? Oder werden die Geräte verschmelzen?

Video ist ein sehr junger Markt. Wir beabsichtigen, in der Digitalkamera zukünftig die Filmfunktion zu erweitern, so dass sie sowohl kurze Videos als auch Fotos aufnehmen und wiedergeben kann. Eine Kombination aus Fotos und Videos auf einer DVD könnte nach unseren Vorstellungen die neue Form des Fotoalbums sein.

■ Ihre neue Kamera bietet ja schon einiges in der Richtung. Sie soll bis zu 60 Fotos pro Sekunde machen können und dreht digitale Videos mit bis zu 300 Bildern in der Sekunde. Wofür brauche ich so ein Gerät?

Die Kamera macht möglich, was bisher nicht aufnehmbar war. Sie ist nicht unbedingt besser als das menschliche Auge. Der Nachteil der bisherigen Kameras besteht darin, dass die Zeit nach einer Aufnahme sehr lang ist und nicht sofort die nächste Aufnahme möglich ist.



Beim Fußball zum Beispiel, musste man den Auslöser im richtigen Moment drücken, sonst konnte man ihn nicht erwischen. Das ist bald Vergangenheit. Mit der neuen Casio-Kamera kann man ohne Verzögerung sehr viele Bilder in Folge aufnehmen und daraus das Beste aussuchen.

■ Sie haben die neue Kamera ein Jahr vor der offiziellen Markteinführung vorgestellt, in diesem schnellen Markt ein sehr langer Zeitraum. Warum tun Sie das?

Sie ist ein Novum, etwas ganz Neues in der Kamera-Geschichte. Wir erwarten, dass wir jetzt Vorschläge für neue Einsatzmöglichkeiten und Nutzungen bekommen. Wir werden sehr aufmerksam die Reaktion der Öffentlichkeit beobachten, neue Vorschläge kritisch betrachten und sie eventuell übernehmen. Wir wollen so ganz neue Einsatzgebiete für Digitalfotografie und einen neuen Markt erschließen.

■ Im deutschen Markt ist Casio mit derzeit 8,7 Prozent Marktanteil die Nummer vier. Wo soll es hingehen?

Unsere Marktposition ist nach unseren Erkenntnissen noch sehr niedrig. Das wollen wir in Zukunft verbessern. Wir glauben, dass die Kunden noch nicht alle Vorteile der Digitalfotografie ausnutzen.

■ Wie viel Entwicklungsarbeit steckt in der neuen Kamera?

Die neue Kamera wurde innerhalb zweier Jahre von Casio entwickelt.

■ Viele Kameras und digitale Geräte sind immer noch kompliziert zu bedienen. Welche Rolle spielt für Casio eine möglichst einfache Bedienbarkeit?

Das Thema „Human Interface“ halten wir für sehr wichtig. In den USA verkauft sich zum Beispiel das iPhone von Apple sehr gut. Vorher war ein Smartphone ein schwierig zu bedienendes Gerät. Man hat sich da sehr bemüht, die Bedienbarkeit zu verbessern. Das wollen wir genauso machen. Wir werden die Bedienbarkeit unserer Produkte schwerpunktmäßig weiter entwickeln und so mehr Marktanteile erschließen. Auch das Design ist für Casio ein sehr wichtiger Punkt. Das Thema Speicherkapazität ist nach wie vor wichtig in der Fotografie. Zurzeit benutzen wir SD-Karten, denken aber über den zukünftigen Einsatz von Flash-Memory nach. Kleine Festplatten haben Nachteile, zum Beispiel wenn die Kamera fallen gelassen wird, können Fotos verloren gehen. Das darf nicht sein.

Das Interview veröffentlichen wir mit freundlicher Genehmigung der WELT